

# Laibacher Zeitung.

Nº 177.

Montag am 4. August

1851.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. E. M. Inserte bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1. J. für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtlicher Theil.

Der Herr Minister des Innern hat mit Erlass vom 26. d. M., 3. 8969/825, die Stelle eines Kreis-Medicinalrathes für das Kronland Krain dem k. k. Kreisarzte Dr. Ludwig v. Nagy; ferner die Bezirksarztstelle zu Laibach dem k. k. Kreisarzte in Adelsberg Dr. Carl Bessel; zu Stein dem k. k. Districtsarzte in Dignano Dr. Adolph Bakes; zu Krainburg dem k. k. Districtsarzte in Krainburg Dr. Johann Napreth; zu Radmannsdorf dem dortigen k. k. Districtsarzte Dr. Albin Zoff; zu Adelsberg dem k. k. Districtsarzte in Stein Dr. Anton Potočnik; zu Wippach dem dortigen k. k. Districtsarzte Dr. Fortunat Müller; zu Neustadt dem k. k. Districtsarzte in Treffen Dr. Franz Papesch; zu Treffen dem praktischen Arzte in Mödling Dr. Ferdinand Edesky; zu Gottschee dem dortigen k. k. Districtsarzte Dr. Anton Schenck; zu Tscherneml dem praktischen Arzte in Krainburg Dr. Anton Bechek verliehen, und mit demselben Erlass zugleich den Director der Laibacher Wohlthätigkeitsanstalten, Dr. Raimund Melzer; den Professor und Primararzt im Laibacher Krankenhaus, Dr. Johann Huber; den Primararzt Chir. Dr. Leopold Nathan; den Professor Dr. Johann Bleiweis, und den Apotheker Carl Prettner zu Mitgliedern der ständigen Medicinal-Commission bei der Statthalterei für das Kronland Krain ernannt.

Laibach, am 30. Juli 1851.

Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 24. Juli d. J., den Rath der bestandenen k. ungarischen Hofkammer, Sigismund v. Poszawetz, zum Oberfinanzrath bei der k. k. Finanz-Landesdirection in Ungarn zu ernennen geruht.

## Veränderungen in der k. k. Armee.

Der pensionirte Titular-Oberst Ludwig Angelmayer, wurde zum Commandanten des 4. Garnisonsbataillons ernannt.

Der bei Sr. kaiserlichen Hoheit dem Herrn Erzherzog Ferdinand Maximilian in der Dienstleistung stehende Oberstleutnant Edmund Graf Coudenhove, des Infanterie-Regiments Großfürst Constantin Nr. 18, wird dieser Dienstleistung enthoben und bei genanntem Regimente, woselbst er einzurücken hat, in die Wirklichkeit gebracht.

Zu den Pensionsstand wurde versetzt: Oberstleutnant Johann Bayer Edler v. Waldkirch, des Infanterie-Regiments Freiherr v. Welden Nr. 20.

Der Majorscharakter ad honores wurde verliehen: dem pensionirten Rittmeister Georg v. Popa.

## Nichtamtlicher Theil.

### Correspondenzen.

Wartenberg, 27. Juli.

W. Joh. S. Der Hagelschlag, vermengt mit einem orcanischen Windgebräuse, hat die anzuhoffende Ernte in den Steuergemeinden des Bezirkes Wartenberg, namentlich: St. André, Oberfeld, St. Hermagor, St. Valentini, Oberkofes, die Ortschaft Zereng in der Steuergemeinde Dritai, die Ortschaft Tlačenca in der Steuergemeinde Peč, in der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. so bedeutend verwüstet, und einige Acker-

durch die entstandenen Wildbäche so abgeschwemmt, daß viele dieser Bezirksinsassen nicht einmal den angebauten Getreidesamen ausheften werden. Durch die Macht des entfesselten Elements wurden auch im Dorfe Oberfeld, sowie nicht minder im Dorfe St. Hermagor mehrere Harzen, im ersten Orte sogar eine vor 5 Jahren erst neu hergestellte Doppelharze durch die Gewalt des Orcans niedergeissen; auch wurde ein hochstämmer Wald zu Stegne bei Oberfeld so arg zugerichtet, daß mansdicke Bäume theils entwurzelt, theils in der Mitte, theils am Stamm entzweigerissen wurden; die Zerstörung in diesem schönen Fichtenwalde ist von der Art, daß solche einer künstlich angelegten Barricade nicht unähnlich ist; ferner wurde einem Bezirksinsassen zu Stegne das Dachgerüst von dem abhängig situierten Wirtschaftsgebäude auf den oberen Wohnhaus-Dachstuhl geworfen und beide Dachgerüste zertrümmert; dieser letztere Insasse, Namens Andreas Urbanija Nr. 17, ist der Hilfe der Mitmenschen durch die Zertrümmerung seiner Wohn- und Wirtschaftsgebäude in dem Maße bedürftig, als wenn er eine Feuersbrunst erlitten hätte.

Aus dieser kurzen Schilderung kann man sich die Macht dieses heftigen Orcans vorstellen; die ältesten Bewohner des Bezirkes Wartenberg können sich eines ähnlichen Unfalles in den Vorjahren nicht entsinnen. Der Messner in St. Hermagor wurde bei dem sogenannten Wetterlauten vom Blitzstrahle bestäubt, hat sich jedoch schon erholt.

## Oesterreich.

Wien, 1. August. Zu Folge Finanz-Ministerial-Erlasses hat das k. k. Justizministerium, im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium, an die Oberlandesgerichte jener Kronländer, in welchen die neue Justizorganisation in Wirksamkeit steht, die Weisung erlassen: daß die Verpflegskosten für die bei den Gerichten in Untersuchungs- oder Strafarreiste angehaltenen Gefällsübertreter vor schußweise — gegen nachträgliche Vergütung — aus jenen Geldern zu bestreiten seyen, welche den Gerichten für die Verpflegung der Verhafteten überhaupt aus dem Generalfond zur Verfügung gestellt werden, und es wurde den Oberlandesgerichten zugleich aufgetragen, hie von die unterstehenden Gerichtsbehörden im Wege des Landesgesetz- und Regierungsblattes zur Darnachachtung zu verständigen.

Se. Majestät der Kaiser haben der Anna Seiler, die wegen des Verbrechens des Mordes mit Urtheil des Schwurgerichtshofes zu Eger vom 26. April 1851 zuerkannte Todesstrafe aus Gnade nachgesehen, und dem k. k. obersten Gerichtshofe die Bestimmung einer angemessenen zeitlichen Strafe überlassen. Der k. k. Gerichtshof hat die Strafe für die Anna Seiler auf 10jährigen schweren Kerker bestimmt.

Laut einer an das Handels-Ministerium gelangten Mittheilung des hohen Ministeriums des Neufers ist durch eine im Königreiche Sachsen veröffentlichte Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, von nun an das Hausiren mit Citronen und Wezsteinen dortlands verboten worden. Da der Hausierhandel mit diesen Artikeln beinahe ausschließlich von österr. Unterthanen betrieben wird, so muß selbe zur Warnung mit dem Beifügen zur öffentli-

chen Kenntniß gebracht werden, daß die Uevertretung jener Verordnung mit der Confiscation der gesammten Warenvorräthe des Zu widerhandelnden und mit anderen empfindlichen Strafen bestraft wird.

Da sich Zweifel über die Behandlungsart der in Oesterreich aufgegebenen, nach den Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins gehenden und mit fremden Frankirungsmarken versehenen Briefe ergaben, hat die General-Direction für Communication bestetet, daß, weil die österr. Postverwaltung das Porto für alle Briefe, welche von ihren Postanstalten versendet werden, seyen sie frankirt oder nicht, zu beziehen hat, solche mit nichtösterreichischen Briefmarken versehenen Briefe als nicht frankirt zu behandeln sind, indem sonst nicht die österreichische, sondern die Postverwaltung jenes Staates das Porto beziehen würde, deren Marken verwendet würden.

Die Gemeinde Brzanek nächst Raudniz in Böhmen, am rechten Elbenfer gelegen, nur 8 Ackerbauer zählend, hat beschlossen, zur Abwendung der durch den zeitweiligen Austritt der Elbe an den Ufern und Feldern Statt findenden Beschädigungen und Verwüstungen, auf Kosten der Gemeinde einen Damm in einer Strecke von 300 Alft. zu errichten.

Im Großward einer Districte ist an Urbarial-Entschädigungsvorschüssen im Monate Juni 1. J. die Summe von 8420 fl. E. M. flüssig gemacht worden. — Die Gesamtsumme der baselbst angewiesenen Vorschüsse beträgt 316.710 fl. 39 $\frac{1}{5}$  kr. E. M.

Die ruthenische Gemeinde Huminska, im Tarnopoler Kreise in Galizien, hat sich für ewige Zeiten verbindlich gemacht, dem bei der neuengründeten Gemeindeschule angestellten Lehrer alljährlich 83 fl. 10 kr. E. M. bar zu bezahlen, und außerdem 19 Korez Getreide zu schenken. Die Gemeinde Magdalowka, im selben Kreise, widmet zu gleichem Zwecke 109 fl. 9 kr. E. M. bar, 32 Korez Getreide und will die Beheizungskosten der Schule bestreiten.

Wien, 1. August. Mit dem heutigen Tage traten die Bestimmungen des neuen Officier-Gagen-Reglements in Wirksamkeit und es wurde gleichzeitig die Auszahlung der höher bemessenen besondern Kriegs- und Bereitschaftszulagen eingestellt.

Nach einer allerhöchsten Bestimmung sind für Dienstplätze, die von Gemeinden verliehen und aus deren Renten befeldet werden, keine Diensttaxen für das Aerar zu erheben.

Mittelst Handelsministerial-Verordnung vom 29. Juli 1851 ist sämtlichen k. k. Postämtern aufgetragen worden, auf das polnische in Posen erscheinende Blatt: "Goniec polski," das zufolge einer Mittheilung des k. k. Ministeriums des Innern in den österreichischen Staaten nicht weiter zugelassen werden dürfe, weder eine Pränumeration anzunehmen, noch dessen Beförderung zuzulassen.

Am verflossenen Dienstag Nachmittags wurden mit der vom Hrn. Leo Wolf aus Amerika eingeführten Mähmaschine auf einem Gerstenfelde vor der Favoriten-Linie einige Proben gemacht, welche von allen anwesenden Sachverständigen als allen Erwartungen entsprechend beurtheilt wurden.

Das k. k. Handelsministerium hat bestimmt, daß die Eisenbahnbeamten in solchen Stationen, wo es zweckdienlich ist, mit den Post- und Telegraphengeschäften gleichzeitig zu betrauen sind.

Die Regierung hat beschlossen, gegen die

Chassidim in Galizien energisch aufzutreten. Namentlich ist es auf die Häupter dieser Secte, die sogenannten Rabbis, abgesehen, welche den Aberglauben und die Verdummung des Volkes zu ihrem Vortheile ausbeuten. Die Rabbis sind nun unter polizeiliche Aufsicht gestellt; fortan wird es ihnen unmöglich seyn, die Menge durch angebliche religiöse Sprüche und nützige Rathschläge zu betrören und auszupressen.

— Zwischen Oesterreich und der Schweiz sollen Verhandlungen im Gange seyn, welche die gegenseitige Auslieferung von flüchtigen Verbrechern bezeichnen.

— Die wohlfeilen Brünner Tüche, die sich in der Londoner Industrieausstellung befinden, haben bereits die Aufmerksamkeit des englischen Geschäftspublicums in solchem Maße erregt, daß nicht bloß zahlreiche Bestellungen auf diese Artikel bereits eingelaufen, sondern auch zwei Engländer eigens nach Brünn gekommen sind, um die Methode bei Verfertigung dieses in Oesterreich so wohlfeil producirten Artikels kennen zu lernen.

— Das Patent zur Regelung der böhmischen Fiscal-Behörde (Finanz-Procuratur) ist bereits in Prag angekommen. Die betreffenden Ernennungen werden wohl demnächst veröffentlicht werden.

— Der Prager Katholikenverein soll jede Mitwirkung an der Generalversammlung der deutschen Katholikenvereine, welche bekanntlich dieses Jahr in Prag statt finden sollte, abgelehnt haben. Der Grund soll seyn, daß jener Verein bloß die Hebung der religiösen Bildung bezieht, während die Katholikenvereine Deutschlands neben religiösen auch noch politische Tendenzen verfolgen. Jene General-Versammlung dürfte auch deshalb nicht in Prag statt finden.

— Auf der sächsisch-bayerischen Staatseisenbahn hat sich vor einigen Tagen ein beklagenswerther Fall ereignet, welcher Reisenden zur Warnung dienen mag. Der Maschinenmeister, welcher sich gerade, um die zuführende Locomotive zu beobachten, auf einer bedeutend hohen Böschung etwas weit aus dem Waggons vorbeugte, wurde von einem dicht an den Schienen aufgespannten Telegraphenpfahle erfaßt und aus dem Wagen die ganze tiefe Böschung hinabgeschleudert. Der Unglückliche wurde ganz bewußtlos aufgefunden und kam erst nach langer Zeit zu sich.

— Die königl. sächsische Regierung hat gestattet, daß die Medicamentensendungen für die k. k. Armee in Norddeutschland zollfrei durch Sachsen passiren können.

— Wie die „D. R. B.“ berichtet, soll die k. sächsische Regierung den Beschuß gefaßt haben, der „deutschen Allg. Ztg.“ das Postdebit zu entziehen, wenn sie nicht ihre Polemik gegen Oesterreich einstellt.

— In dem Dorfe Szakadat, unweit Hermannstadt, hat sich ein schauderhafter Vorfall ereignet. Drei Kinder, die von ihren Eltern auffichtslos zu Hause zurückgelassen wurden, fanden eine Brannweinflasche, und tranken sie vollkommen aus. Im berauschten Zustande nahmen nun zwei ein scharfes Messer, fielen über das dritte Kind her, und zerschnitten es derart am ganzen Leibe, daß es bald darauf starb. — In demselben Orte hat ein Bruder den andern im Walde erschossen. Die Veranlassung ist unbekannt.

— In Karlowitz soll im kommenden Herbst eine Synode der n. u. griechischen Bischöfe statt finden.

— Nach dem „Lomb. B.“ wäre nicht nur ein Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Piemont dem Abschluß nahe, sondern es würde auch das piemontesische Eisenbahnsystem mit dem lombardisch-venetianischen zur Verbindung der beiderseitigen Linien in Einklang gebracht werden.

— Die „Turiner Gazetta del Popolo“, erzählt die „L. B. C.“, hat kürzlich einen, das österreichische Wappen beschimpfenden Artikel in seine Spalten aufgenommen, wozu die Bestrafung eines Knaben, welcher zu Livorno einen österreichischen Officier mit Steinen bewarf, durch die Militärbehörde Veranlassung gegeben haben soll. Der k. k. österreichische Geschäftsträger am Hofe zu Turin, Graf Rudolph v. Apponyi, hat nicht gesäumt, diesen Vorfall sogleich ernstlich zur diplomatischen Verhandlung zu bringen,

und auf Widerrufung des erwähnten Schmähartikels zu dringen.

— Die Entschlammungsarbeiten in der Donau-Sulina-Mündung werden nun wirklich eifrig betrieben. Es scheint, als ob der dortige russische Commandant von Petersburg aus einige Bemerkungen über die bisherige Lässigkeit erhalten hätte.

— Von gutunterrichteter Seite wird versichert, daß der Bey von Tunis mit der Absicht umgehe, sich von der Pforte unabhängig zu erklären. Es wird ferner behauptet, daß England diesem Beginnen nicht hindernd entgegentreten werde.

— Die Nachricht, wegen Errichtung eines Freihafens in Scutari, wird nun durch vollkommen verlässliche Briefe aus Constantinopel bestätigt. Englische Ingenieure sind bereits erschienen, um eine Linie für eine Eisenbahn, die von Scutari nach der Donau führen soll, zu traciren.

— In Dalmatien sind, wie die „L. B. C.“ meldet, die Steuern regelmäßig eingelaufen; das unter General v. Mamula vor 1½ Jahr als Steuer-Execution dahan gesendete Commando erwartet daher den Befehl zum Rückmarsch nach dem Festlande.

— Der Bau der Eisenbahn zwischen Cairo und Alexandrien auf Kosten und für Rechnung der ägyptischen Regierung ist bestimmt beschlossen, und die diesjährigen Contracte mit englischen Unternehmern, Ingenieurs und Material-Lieferanten gezeichnet. Der Bau soll ungesäumt in Angriff genommen und binnen 4 Jahren vollendet werden. Die Kosten sind auf vier Millionen Thaler veranschlagt. Leiter des Unternehmens ist der berühmte englische Ingenieur Stephenson, der sich gegen Bezahlung von 55.000 Pf. St. verpflichtet hat, 12 Ingenieurs und 8 Arbeiter aus England zu liefern. Nails aus Gusseisen, Locomotive u. s. w. kommen sämmtlich aus England. Bekanntlich ist die Pforte diesem Eisenbahnbau, gegen welchen besonders Frankreich Einsprache erhebt, entschieden abgeneigt.

— Agram, 29. Juli. In gut unterrichteten Kreisen geht seit einigen Tagen das Gerücht, als werde die Militärgränze eine eigene vorgesetzte Behörde erhalten, welche die Angelegenheiten derselben von hier aus leiten werde. Bekanntlich unterstand die Gränze seit langer Zeit dem Hofkriegsrath in Wien. Es ist jedenfalls, wie ich Gelegenheit hatte, aus verlässlicher Quelle zu erfahren, irgend ein wichtiger Erlass für die Gränze im Anzuge, jedoch dürften alle Andeutungen über eine vom Kriegsministerium unabhängige Stellung der Gränzer eben nur leere Vermuthungen seyn. Wie wir uns leßthin erst zu überzeugen Gelegenheit hatten, nimmt das Kriegsministerium in allen jenen Fragen Einfluß auf die Gränze, welche sonst die Statthalter zu erledigen pflegten. So wurde auch neulich die Bildung der Filialvereine der Landwirtschaft-Gesellschaft in der Gränze lediglich aus dem Grunde nicht gestattet, weil die Bildung von Vereinen überhaupt dem militärischen Prinzip nicht entspricht. (Dr. Ztg.)

### Deutschland.

— Dresden, 29. Juli. Gestern wurde von unserer Polizei eine bemerkenswerthe Entdeckung gemacht. Beim Schänkwirth Zuschke am See befand sich ein Clubb, dessen Tendenz, wie man aus den erlangten Papieren ersah, nichts weniger bezweckte, als den Sturz der Monarchie und Einführung der demokratischen Republik in Deutschland. In dem Augenblicke, als die ehrenwerthen Mitglieder dieses läblichen Clubbs eidlisch sich zur Festhaltung an diesen Grundsätzen verpflichteten, traten Polizeibeamte ein. Acht der Verschwörer wurden festgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich ein gewisser Agent Enkelmann. Am heutigen Tage sollen in Folge der angestellten Verhöre wieder eine Anzahl Personen verhaftet werden seyn.

— Hamburg, 27. Juli. Der „Preuß. Ztg.“ wird geschrieben: Wie Sie aus dem Artikel der Börsen-Halle ersehen, der eine halbamtliche Erwiderung auf die von der „Osterr. Correspondenz“ gemachte Bemerkung gegen die von unserm Senat erhobene Beschwerde in Betreff des Verhaltens des österr. General-Commando's bei den Pfingstereignissen in der Vorstadt St. Pauli und der darauf erfolgten

zwangswiseen Bequartirung dieser Vorstadt durch österr. Truppen, enthält, ist jene von der „Constit. Zeitung“ gebrachte Nachricht, daß der Babiergehilfe, der zu jenen traurigen Ereignissen die erste Veranlassung gegeben haben soll, von unserm Senat zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt sey, eine rein erdachte. Dem Vernehmen nach soll unserm Bevollmächtigten beim Bundestage, Herrn Syndicus Banes, von österr. Seite eine private Mittheilung geworden seyn, daß bei der ersten besten passenden Gelegenheit die österr. Truppen aus St. Pauli wieder zurückgezogen werden sollen.

— In Hannover herrscht zwischen dem König und dem Ministerium eine Spannung, die wahrscheinlich mit dem Rücktritt des letztern enden wird. Die Minister haben nämlich wiederholt versprochen, die neue Landesorganisation durchzuführen und der König zögert noch immer mit der Sanction des bezüglichen Gesetzes.

— Wegen der beabsichtigten Verfassungsänderungen in den thüringen'schen Staaten soll eine Conferenz der verschiedenen Minister zusammen treten, damit die auszuführenden Reformen möglich gleichmäßig für die betreffenden Staaten ausfallen mögen.

— In einer der letzten Sitzungen der Bundesversammlung wurde, wie ein norddeutsches Blatt berichtet, beschlossen, die Verhandlungen fortan zu veröffentlichen, wofür zugleich die Redactions-Commission ernannt wurde.

— Die Eröffnung und Einweihung der preuß. Ostbahn auf der Strecke von Kreuz bis Bromberg hat am 26. Juli durch den König von Preußen statt gefunden.

— Bei den adeligen Rittergutsbesitzern der Provinz Preußen circulirt eine Aufforderung, dahin zu wirken, daß ein Gesetz erlassen werde, daß Rittergüter, welche jetzt im Besitz von Nichtadeligen sind, von diesen nur an Adelige verkauft werden dürfen. Es sollen zu diesem Behufe an Adelige Vorschüsse gemacht werden.

— Im Schlosse Schleißheim bei München werden auf Befehl des Königs zwei Säle zu einer Sammlung von Porträts bayerischer Fürsten und Fürstinnen in chronologischer Reihenfolge eingerichtet.

— Zu der in Nürnberg am 28. Juli begonnenen Generalversammlung des Vereines deutscher Eisenbahnverwaltungen sind bis zum Abend jenes Tages aus Oesterreich angekommen: Herr Lutteroth aus Triest, ferner die Herren von Neumann und Sohn, und Mammer aus Wien.

### Schweiz.

— Der „Walliser Bote“ meldet, der Papst werde der Veräußerung geistlicher Güter in der Schweiz niemals seine Zustimmung ertheilen.

### Italien.

— Zwischen der römischen und der toscanischen Regierung ist aus Anlaß des abgeschlossenen Concordats eine Differenz ausgebrochen. Das toscanische Ministerium hatte nämlich an die Provinzialbehörden in Betreff des Concordats ein Rundschreiben gerichtet, gegen welches der römische Geschäftsträger in Florenz, Msgr. Massoni, protestiren zu müssen glaubte. Das toscanische Cabinet hat darauf an den römischen Hof die Alternative gestellt, entweder das Concordat oder den Protest aufzuheben, und Msgr. Massoni abzuberufen. Wie es scheint, wird der römische Hof nachgeben.

### Frankreich.

— Paris, 26. Juli. Man kündigt an, daß die englisch-französische Gesellschaft, die sich gebildet hat, um das Krystallpalais nach Paris zu transportiren, sich definitiv constituiert hat. Ein großer Theil der Londoner Industrieaussteller sollen ihre Zustimmung zur Uebersiedlung ihrer Producte nach Paris gegeben haben.

— Paris, 27. Juli. Die Discussion über die Revision ist fast völlig verhallt, die Aufmerksamkeit richtet sich auf die nächste Debatte über diesen Gegenstand im November. Die „Assemblée nationale“ bringt die unwahrscheinliche Nachricht, daß General Gavaignac in einer Versammlung von Mitgliedern

der Linken auf die Candidatur von 1852 zu Gunsten des Hrn. Carnot resignirt habe. Das europäische Central-Comité hat durch die „Voix de Proscrit“ wiederum ein Manif-st erlassen, und zwar diesmal „An die Polen“, welches im gewöhnlichen abenteuerlich abgeschmackten Style gehalten und von Ledru-Rollin, Mazzini, Darasz, Ruge und Bratiano unterzeichnet ist. Auch ist das 13. Bulletin des Comité's des Widerstandes erschienen, welches an Tollheit seine Vorgänger noch übertrifft.

Der Bericht der Commission zur Prüfung des von mehreren Montagnards gemachten Vorschlags wegen Unterdrückung von 18 Bischofsstühlen ist ausgetheilt worden. Der Vorschlag wurde, wie sich von selbst versteht, verworfen. Der Schluß des von Hrn. de Parieu abgefaßten Berichtes lautet:

„Die vorgeschlagene Unterdrückung, welche die seit so langer Zeit bestehenden, religiösen Beziehungen stört, die leichtere Gebarung der kirchlichen Verwaltung erschwert und in allen ihren Richtungen (welches auch immer die Absicht ihrer Urheber seyn möge) den Anschein einer gegen die Kirche ergriffenen feindseligen Maßregel nicht von sich abwenden könnte, würde dadurch allein sociale Uebelstände in sich fassen, die eine erleuchtete Politik unmöglich verhindern kann.“

Die kath. Kirche darf keinem politischen Systeme preisgegeben werden. Sie durchschneidet dieselben, indem sie einen heilsamen Einfluß auf sie ausübt und moralische Elemente um sie befestigt, auf welche sie, um dauerhaft zu seyn, sich stützen müssen. Die Rücksichten für die Kirche und die Unterstützung ihres moralischen Einflusses stehen also allen Regierungen zu, aber vielleicht mehr noch den demokratischen Regierungen als den andern.

Durch die Huldigung, welche die Verfassung der katholischen Kirche den Verdienste und der Tugend darbringt, indem sie ihnen die höchsten Würden verleiht, verwirklicht sie in der That eine der edelsten Bestrebungen der republikanischen Verfassungen.

Aber durch das Prinzip des freien Gehörsams, das sie in ihrem Schoße anwendet und zu dem sie sich auch außerhalb für die eingesetzten Gewalten bekennt, errichtet sie in den Gemüthern einen mächtigen Damm gegen die möglichen Verirrungen der Demokratie und der Freiheit.

Den Einfluß der Kirche, in was es auch seyn, unter uns erschüttern und schwächen zu wollen, würde unter den Umständen, in welchen wir uns befinden, ein schmerzlicher, beklagenswerther Widersinn seyn.

Die Legislative schien in ihrem Verlaufe zeigen zu wollen, daß die aus der Februar-Revolution entstandenen politischen Veränderungen den gewissermaßen socialien Theil der Organisation Frankreichs nicht angreifen sollten. —

Die Legislative hat namentlich die Institutionen der Magistratur aufrecht gehalten und bewahrt. In dem sie den Vorschlag verwirkt, um den es sich heute handelt, wird sie auf die heilsame Stetigkeit der katholischen Institutionen in jenem Frankreich außer allen Zweifel sezen, dessen weltliche Gewalten, selbst zu einer Epoche, deren Anmaßungen und Kämpfe uns ferne liegen, sich eine traditionelle Ehre daraus machten, die Kirche mit Schutz und Rücksichten zu umgeben.“

— Die Rückkehr der französischen Escadre nach Toulon bestätigt sich nicht; sie wird bis auf Weiteres noch in Cadiz bleiben. Man scheint die Berührung der Matrosen mit den Arsenalarbeitern, die in einem vielleicht zu übertriebenen Rufe der Demagogie stehen, zu fürchten; die Erinnerung an die maritime Emeute von 1792 mag zu dieser Maßregel wohl auch das Ihrige beigetragen haben. Indessen ist die Bevölkerung von Toulon damit sehr unzufrieden; die Hausbesitzer, welche Wohnungen an die Marineoffiziere, ihre Angehörigen und an die sie von allen Seiten Besuchenden sehr vortheilhaft zu vermieten pflegen, sind ganz untröstlich; selbst der Touloner Handel, der jetzt sehr darniederliegt, belebte sich noch immer durch die Anwesenheit der Flotte.

Aus Marseille dieselbe Klage über den Stillstand aller Geschäfte; wenn der Markt im vorigen

Jahre schlecht war, so kann man jetzt sagen, daß er gar nicht statt findet. Beaucaire, dieser größte Bazar des Südens, ist verödet; als Ursache wird die politische Situation angegeben. Je mehr das Jahr 1852 herannah, gibt sich in allen Dingen eine immer größere Lähmung kund, nur in den revolutionären Leidenschaften nicht.

— In Blois haben Arbeiter beim Aufgraben der Erde Kieselsteine von verschiedenen Größen gefunden; sie zerbrachen dieselben und fanden in einem der größten eine lebende Kröte, deren Form in dem Kiesel vollkommen ausgeprägt war. Die Kröte wurde sammt dem Stein nach Paris an die Academie der Wissenschaften geschickt.

— Den 29. Juli wird in der Kirche St. Paul ein feierlicher Gottesdienst zum Andenken an die Februarrevolution statt finden. — Der „National“ wird morgen wegen des Jahrestages, an dem die Julirevolution ihren Anfang genommen, nicht erscheinen; es will dadurch das Vertreiben der älteren Bourbonenlinie, jedoch keineswegs den Regierungsantritt Louis Philippe's feiern. — Die „Assemblée nationale“ will wissen, daß die moderirte republikanische Partei eine Sitzung bei Lemardelat gehalten und Cavaignac in derselben erklärt habe, er verzichte auf jede Art von Candidatur zur Präsidentschaft für 1852, damit alle Stimmen der Partei auf Carnot fallen möchten. Diese Nachricht scheint kaum begründet zu seyn. — Carnot ist gestern von dem Polizeigericht von der gegen ihn wegen Betriebsfeindes erhobenen Anklage freigesprochen worden. Er vertheidigte sich selbst in einer langen und schönen Rede. Gestern Abends haben wieder zahlreiche Verhaftungen in Paris statt gefunden, die Gefangnisse der Polizeipräfektur sollen ganz überfüllt seyn. — Carl Hugo (der Sohn des Dichters), bekanntlich wegen Pressevergehens zum Gefängnis verurtheilt, wurde vorläufig auf freiem Fuß gelassen und tritt seine Strafe erst an, wenn ein anständiges Haftlocale vacant wird. — Die in Agen wegen des Complots von Lyon gefangen gehaltenen Personen, worunter de Lesseps, haben wieder eine Protestation gegen die Gerichtsbehörden genannter Stadt erlassen, da ihr Prozeß immer noch nicht vorwärts schreitet; sie verlangen wieder auf sehr energische Weise, endlich vor einen Gerichtshof gestellt zu werden. —

— Ein Adjutant des Kriegsministers ist mit Depeschen an den General Gouraud, und ein Oberbeamter des Elysée, mit einer besonderen Mission des Präsidenten der Republik beauftragt, nach Rom abgegangen. — Wie man uns versichert, soll wirklich eine Versammlung von Repräsentanten der Fusion Cavaignac's, Lamoriciere's, Dufaure's, Lassayrie's, Thiers, Bedeau's u. s. w. in dem Saale Lemardelat statt gefunden haben. Carnot's Candidatur soll da selbst wirklich aufgestellt worden seyn und Cavaignac auf jede Candidatur verzichtet haben. Carnot ist ein reiner Republikaner von der Farbe des „National.“

— Bekanntlich ist der Communistenchef Cabot eigens von Amerika nach Paris gereist, um ein gegen ihn in contumaciam wegen Betrug auf zwei Jahre Kerker gefälltes Urtheil umzustossen. Dieses Urtheil wurde auch am 26. d. vom Pariser Appellhof cassirt und der Angeklagte von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung freigesprochen. Cabot selbst vertheidigte sich glänzend in einer fünf Stunden langen Rede.

Paris, 28. Juli. Die Legislative ist von der tiefsten Sehnsucht ergriffen, ihre Ferien anzutreten und hat die heutige Sonnenfinsterniß dazu benutzt, eine noch flüchtigere Sitzung zu halten, als bisher seit der Revisionsverhandlung. Es ist von ihr eine Commission ernannt worden zur Prüfung der öffentlichen Arbeiten, die in Paris unternommen werden sollen, auch wurde der Bericht der Urlaubskommission über die Vertagung verlesen. Ueber die Bildung der Permanenzcommission verlautet nichts Gewisses.

### Niederlande.

Die zweite Kammer der Generalstaaten hat am 24. d. den Vorschlag des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, noch vor ihrem Auseinandergehen

das Gesetz wegen Auszahlung einer Summe von 1,424.000 fl. an Russland zu berathen, abgelehnt. Diese Summe wird von Russland in Folge des Anschlusses, welches Holland bei ihm beim Ausbruch der belgischen Revolution gemacht hat, angesprochen. Der Besluß der zweiten Kammer ist deshalb von Bedeutung, weil die niederländische Regierung die obige Summe binnen kurzer Zeitfrist einzuzahlen hat.

### Großbritannien und Irland.

— In London hat am 14. v. M. eine vom Baron Rothschild einberufene Versammlung der Wähler Statt gefunden. Eine große Anzahl von liberalen Parlamentsmitgliedern war anwesend. Hr. Colombe und Hr. Rothschild wurden mit rauschenden Beifallsbezeugungen empfangen. Es wurden mehrere Reden gehalten in Bezug der Schritte, welche man thun müsse, um die Zulassung der Juden in's Parlament zu erwirken. Es wurde beschlossen, eine Petition an das Unterhaus zu richten, worin gebeten wird, das Haus möge sich an das systematische Votum des Oberhauses nicht kehren und die Juden ohne weiters in seinen Schoß aufnehmen.

Aus London wird der „Austria“ gemeldet: Es zeigt sich bereits viele Kauflust für die von Österreich ausgestellten Gegenstände, wie aus den vielen Preisanfragen, welche täglich einlaufen, geschlossen werden kann, und dieselbe nimmt in dem Maße zu, als das Ende der Ausstellung näher rückt, da viele von dem Ankaufe von Gegenständen nur durch Furcht vor Verderben, Zerschlagen u. dgl. bis zum Ende der Exposition abgeschreckt werden. Auch für Anknüpfung neuer Handelsverbindungen sind unsere Landsleute thätig; da jedoch dieselben meist durch hiesige Agenten oder durch directe Zuschriften der Besitzenden abgeschlossen werden, so fehlen uns hierüber nähere Details. Das Größen neuer Absatzquellen für Österreich in Amerika wird regsam angestrebt.

— Die geistliche Titelbill ist am 30. Juli vom Oberhause definitiv angenommen worden.

### Rußland.

Die vielbesprochene strenge Controllirung aller Silbervorräthe und das Verbot der Ausfuhr dieses Metalls ist durchaus nicht im Zusammenhange mit fiscalischen Planen, sondern bloß um das fortwährende Steigen des Silberpreises oder die Entwertung des Goldes zu verhüten. Das Verbot der Einfuhr russischer Banknoten aber besteht schon seit längerer Zeit und wurde durch massenhafte Importation falscher Noten aus England veranlaßt.

### Neues und Neuestes.

Wien, 2. August. Seine k. Hoheit Erzherzog Stephan hat in Frankfurt ein 4½ percentiges Anlehen von 120.000 fl. contrahirt, welches als pari abgegeben wurde und rasch vergriffen war. Der Erzherzog hat diese Summe zu nützlichen Bauten auf seinen Gütern in Nassau bestimmt. Zur Sicherheit sind österreichische Staatspapiere deponirt, welche der Erzherzog bei deren niedrigem Stande nicht veräußern wollen.

— In den Districten Ungarns wird bekannt gemacht, daß der Termin zur straffreien Ablieferung von Waffen verstrichen ist und von nun an jeder, der im unerlaubten Besitz einer Waffe betreten wird, der vollen Strenge der Ausnahmengesetze verfällt.

### Telegraphische Depeschen.

— Salzburg, 31. Juli. Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Ludwig, ist aus Böhmen kommend, heute um 9 Uhr Abends im besten Wohlfeyn in Salzburg eingetroffen, gedenkt Morgen hier zu bleiben und Samstag die Reise nach Gastein fortzusetzen.

— London, 31. Juli. Die Königin wird am 8. August das Parlament schließen.

— Paris, 1. August. Die Permanenz-Commission der Nationalversammlung ist gewählt. Die Candidatenliste der Majoritätsvereine, darunter Charnier, ist vollständig durchgegangen.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Telegraphischer Cours- Bericht

der Staatspapiere vom 2. August 1851.	
Staatschuldverschreibungen zu 5 p. Et. (in EM.)	97
dette " 4 1/2 " " 84 3/4	
Verloste Obligationen, Hoffmannsche Obligationen des Zwangs-	12 6 p. Et.
Darlehens in Krain, und Aera-	5 " 94 3/4
rial - Obligationen von Tirol,	4 1/2 " -
Vorarlberg und Salzburg,	4 " -
Bank - Aktien, v. St. 1240 in G. M.	3 " -
Aktien der Kaiser Ferdinands - Nordbahn	
zu 1000 fl. G. M. . . . .	1515 fl. in G. M.
Aktien der Wien - Gloggnitzer Eisenbahn	
zu 500 fl. G. M. . . . .	697 1/2 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest	
zu 500 fl. G. M. . . . .	563 fl. in G. M.

## Wechsel - Cours vom 2. August 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Kurant, Athl. 163 1/4	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Kur., Guld. 118 1/4	Uso.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver-	
eins - Währ. im 24 1/2 fl. Guld.) 117 1/2 fl.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Athl. 173 1/4	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 115	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 111 - 34 fl.	3 Monat.
Mailand, für 300 Dostereich. Lire, Guld. 118 1/4	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken . . . . .	Guld. 139 fl.
Paris, für 300 Francs . . . . .	2 Monat.
Vularest für 1 Gulden . . . . .	Guld. 139 fl.
K. K. Münz - Ducaten . . . . .	22 3/4 pr. Et. Agio.

## Geld- und Silber - Cours vom 30. Juli 1851.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz - Ducaten Agio . . . . .	-	22 7/8
dette Rand - dto . . . . .	-	22 1/2
Napoleonsd'or . . . . .	-	9.25
Souveraind'or . . . . .	-	16.12
Auf. Imperial . . . . .	-	9.32
Preuß. D'ors . . . . .	-	9.42
Engl. Sovereigns . . . . .	-	11.34
Silberagio . . . . .	-	19

## Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 29. Juli 1851.

Mr. Baron Pase; — Mr. Dorneg; — Mr. Nijo, — u. Mr. Puraneo, alle 4 Privatiers; — Mr. Kähleu, — u. Mr. Nöder, beide Handelsleute, und alle 6 von Wien nach Triest. — Mr. Jenko, Professor, von Wien. — Mr. Trebel, Privatier, von Graz nach Triest. — Mr. Jacob Fournier, k. k. Tribunal - Präsident, von Vicenza nach Triest. — Mr. Dr. Venelli, von Padua nach Wien. — Mr. v. Doros, Handelsmann, von Triest nach Pesth.

Den 30. Mr. Auf; — Mr. Lissel; — Mr. Hofmann; — Mr. Ender, — u. Mr. Frank, alle 5 Privatiers, — u. Mr. Haiman, Handelsmann, alle 6 von Wien nach Triest; — Mr. Thomisch, Privatier, von Wien nach Fiume. — Mr. Baron Dinersberg, Privatier, von Cilli nach Triest. — Mr. Schüß, Ministerial - Beamte, — u. Mr. Adolph v. Terzy, Privatier, beide von Fiume nach Wien. — Mr. Johann Fayer, Handl - Beamte, — u. Mr. v. Scott, Rentier, beide von Triest nach Wien.

Den 31. Mr. Prechel, — u. Mr. Capelari, beide Handelsleute, — u. Mr. Dr. Martin, alle 3 von Rohisch nach Triest. — Mr. Lazar, — u. Mr. Schmidt, beide Handelsleute; — Mr. v. Strofe, Privatier, alle 3 von Wien nach Triest. — Mr. Gasteiger, Privatier, von Marburg nach Görz. — Mr. Lubimalnovsky, Privatier, von Lemberg nach Triest. — Mr. Caroline v. Conti, Private, von Triest nach Tüffer. — Mr. Hermann Schues, Privatier, sammt Familie; — Mr. Johann Caprera, — u. Mr. Jacobson, beide Handelsleute, und alle 3 von Triest nach Wien.

## 3. 402. a (1) Nr. 1565.

### Concours - Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte Neustadt im Kronlande Krain ist die Stelle eines Kanzellisten I. Classe mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Vorrückungsrecht in die höhern Gehaltsstufen erledigt.

Bewerber um diese, oder um eine durch allfällige Vorrückung in diesem Landesgerichtssprengel in Erledigung kommende Kanzellistenstelle II. Classe bei einem k. k. Bezirksgerichte, haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, Geburtsortes, Standes, der Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache, dann der bisherigen Dienstleistung, mit der Erklärung über allfällige Verwandtschaft oder Ver schwägerung mit den bediensteten Justizbeamten dieses Landesgerichts sprengels, und zwar die bereits angestellten durch ihre Vorsteher, die noch nicht angestellten aber

unmittelbar bei diesem Landesgerichte längstens bis 20. August 1. S. zu überreichen.

K. k. Landesgericht Neustadt den 31. Juli 1851.

## 3. 403. a (1)

### Licitations - Rundmachung.

Nachdem am 28. dieses der Licitations - Versuch zur Versteigerung der Baulichkeiten an den Mühlgebäuden am Risan - Flusse in Istrien ohne Erfolg geblieben ist, wird den 18. des künftigen Monats August zur zweiten öffentlichen Versteigerung geschritten werden, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Besache gebracht wird, daß der mit Decrete der hohen Statthalterschaft für die Provinz Küstenland vom 30. Juni 1. S. 4779/1057 L., bewilligte Baukostenbetrag von 2178 fl. 32 kr. zum Ausrufpreis dienen, und von den Baulustigen die 10 percentige Caution im Betrage von 217 fl. 51 kr. zu erlegen seyn wird.

Die Pläne, Vorausmaßen und Kostenüberschläge, wie die Licitationsbedingnisse sind im Amtslocale dieser Baudirection in der Architekturns - Abtheilung, wo die Versteigerung abgehalten werden wird, täglich einzusehen.

Bon der k. k. Landesbaudirection. Triest am 28. Juli 1851.

## 3. 940. (2)

Eine hölzerne Hütte, 13 1/2 Fuß lang, 12 Fuß breit und 9 Fuß hoch, mit guter, starker Bedachung, bestehend aus 3 Seitenwänden, noch ganz neu, ist am Bahnhofe vom k. k. Ingenieur Eichler zu verkaufen

## 3. 944. (1)

### Landwirtschaftliches.

So eben ist das von der hierländigen Landwirtschaft - Gesellschaft herausgegebene Werk, in populärster Sprache geschrieben und mit vielen Abbildungen erläutert, über Maulbeerbaum- und Seidenzucht erschienen unter dem Titel:

### Nauk murve in svilode rediti in svilo (žido) pridelovati.

Preis 12 kr. Zu haben in der Kanzlei der Landwirtschaft - Gesellschaft (Salzergasse) und in der Druckerei des Herrn Blasnik in Laibach.

Da bisher für die kleinern Landwirthe in der Landessprache ein gründliches und erschöpfendes Werk über Maulbeerbaum- und Seidenzucht gefehlt hat, welches gleichzeitig in den Landsschulen als ein sehr brauchbares Lesebuch für die Wiederholungsschulen benutzt werden kann, wird diesem Bedürfnisse nunmehr durch diese Broschüre bestens abgeholfen und zur immer größern Verbreitung der Seidenzucht im Lande wesentlich beigetragen werden. —

Unter Einem wird von Seite der Landwirtschaft - Gesellschaft bekannt gegeben, daß der Verein zur Verbreitung wohlfeiler gemeinnütziger Bücher in Wien für das Jahr 1852 einen sehr wohlfeilen und im Inhalte sehr empfehlenswerten Volks- und Wirtschaftskalender (circa 20 Druckbogen stark) herausgeben werde, auf welchen mit 15 kr. Pränumeration angenommen wird. Diejenigen, welche diesen Kalender zu erhalten wünschen, wollen in frankirten Briefen den Betrag pr. 15 kr. sammt genauer Angabe ihres Namens und Wohnortes längstens bis 20. d. M. an den Central - Ausschuß der hierländigen Landwirtschaft - Gesellschaft einsenden.

## 3. 945.

### Das

### Anatherin - Mund - Wasser.

Erfunden vom Herrn

J. G. Popp,

Zahnarzt in Wien.

Unter den zahlreichen Erfindungen unserer Tage ragt das Anatherin - Mundwasser des Zahnarztes Popp (Innere Stadt, Goldschmidgasse Nro. 604) durch den besondern Anklang und die rasche Verbreitung, die es bereits selbst außer den Gränzen der Monarchie gefunden, in einer sehr bemerkbaren Weise hervor.

Der Erfinder hat es zuvörderst als cosmetisches Mittel zur Vertilgung des übeln Geruches aus dem Munde empfohlen, als welches sich dasselbe Tabakrauchern und allen Personen bewährt, welche an hohlen Zähnen leiden, oder sich künstlicher Zähne und Gebisse zu bedienen genötigt sind; da das Anatherin - Mundwasser aber zugleich stärkend und zusammenziehend auf das Zahnsfleisch einwirkt, so hat es auch eine heilende Nebenwirkung, die bei Nielen, deren Zähne gelockert sind, oder durch ein Zurücktreten des Zahnsfleisches nach und nach an den Wurzeln bloss gelegt werden, zur Hauptsache wird.

Unzählige, denen dieses Mundwasser im Zahnschmerz, bei Lockerung der Zähne, Schwächung des Zahnsfleisches, und selbst skorbutische Disposition der weichen Mundtheile den wichtigsten Dienst geleistet, danken ihm dafür laut und öffentlich in der anerkennendsten Weise durch ausgestellte Zeugnisse. Schon erregt es in den Seestädten die Aufmerksamkeit der Schiffsschäfer, und so dürfte sich das Ausland mit so entschiedener Anerkennung für dieses Mundwasser aussprechen, als das Inland, in welchem es sich zuerst die Bahn gebrochen.

B. L.

Die Niedergabe obenannten Mundwassers ist in der Handlung d. s. Alois Kaisell, Hauptplatz Nr. 13, in Laibach.

1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung kostet fl. 1. 20 kr. EM.

## 3. 811. (3)

In Ignaz Alois v. Kleinmayr - & Fedor Bamberg's Buchhandlung in Laibach, dann bei Sigmund in Klagenfurt und Schimpf in Triest zu haben:

### Dr. J. F. Albrecht (Arzt in Hamburg.)

### Die Heimlichkeiten u.

### Krankheiten

### der Frauenzimmer.

1) Über den ersten Eintritt der Blüthe. 2) Die Krankheiten in den Perioden der Blüthe. 3) Von der Bestimmung des weiblichen Geschlechts. 4) Von der Ehe und deren Folgen. 5) Von dem Verhalten der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen. Ein belehrendes Buch für Mütter und Jungfrauen. — Vierte Auflage. — Preis 1 fl.

## 3. 950. (1)

In der deutschen Gasse, Haus Nr. 177, wird ein sehr eleganter, noch wenig benützter, zweiräderiger Wagen sammt dazu passendem Pferde - Geschirr verkauft. Das Nähere darüber erfährt man daselbst bei dem Hausmeister.

## 3. 925. (3)

Beim Kaffehändler Lanzel sind vom 1. Juli l. S. angefangen folgende Zeitungen zu vergeben: Wiener, Triester, Laibacher, Mode, Süd - slavische, Illustrirte Zeitung, Ost - Deutsche Post, Magnet und Fliegende Blätter.